

Leitfäden für das Bankwesen

herausgegeben von der Schweizerischen Kommission
für Bankfachprüfungen
und der Schweizerischen Bankiervereinigung

Band 4

Wertpapiere

**des Zahlungs- und Kreditverkehrs
sowie der Kapitalanlage**

Dr. Max Boemle
Dozent an der HWV Bern

Mit 5 Wertpapier-Musterdrucken



Verlag des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes
Zürich

Inhalt

Verzeichnis der Musterdrucke von Wertpapieren	10
Abkürzungen	10
Vorwort zur sechsten Auflage	11

Erster Teil:

Begriff, Aufgaben und Arten der Wertpapiere

1.	Wertpapierrechtliche Grundbegriffe	14
2.	Die rechtliche Gliederung der Wertpapiere	18
2.1.	Die Gliederungsmöglichkeiten	18
2.2.	Die Inhaberpapiere	19
2.2.1.	Geltendmachung des Inhaberpapiers	19
2.2.2.	Legitimation beim Inhaberpapier	19
2.2.3.	Übertragung des Inhaberpapiers	19
2.2.4.	Einreden aus dem Inhaberpapier	20
2.2.5.	Verpfändung von Inhaberpapieren	20
2.2.6.	Zahlungssperre und Kraftloserklärung von Inhaberpapieren	20
2.3.	Die Orderpapiere	21
2.3.1.	Geltendmachung des Orderpapiers	22
2.3.2.	Legitimation beim Orderpapier	22
2.3.3.	Übertragung des Orderpapiers	23
2.3.4.	Einreden beim Orderpapier	23
2.3.5.	Verpfändung von Orderpapieren	23
2.3.6.	Zahlungssperre und Kraftloserklärung bei Orderpapieren	24
2.4.	Die Namenpapiere	24
2.4.1.	Geltendmachung des Namenpapiers	24
2.4.2.	Legitimation beim Namenpapier	25
2.4.3.	Übertragung der Namenpapiere	25
2.4.4.	Einreden aus dem Namenpapier	26
2.4.5.	Verpfändung von Namenpapieren	26
2.4.6.	Kraftloserklärung des Namenpapiers	26
2.4.7.	Die hinkenden Inhaberpapiere	27
2.5.	Die Umwandlung (Vinkulation) von Wertpapieren	28
3.	Die wirtschaftliche Gliederung der Wertpapiere	28

Zweiter Teil:

Wertpapiere und Urkunden des Zahlungsverkehrs

1.	Die Geldzeichen	32
1.1.	Banknoten	32
1.2.	Goldzertifikate	33
1.3.	Übrige Geldzeichen	34

2.	Der Scheck	34
2.1.	Begriff und Rechtsform	34
2.2.	Vorlage und Zahlung des Schecks	36
2.3.	Sicherung gegen Scheckmissbrauch	37
2.4.	Der Korrespondenzscheck	38
2.5.	Der Reisescheck	38
3.	Die Anweisung	39
4.	Der Reisekreditbrief	39
5.	Die Kreditkarten	39

Dritter Teil:

Wertpapiere und Urkunden der kurzfristigen Kreditfinanzierung

1.	Der Wechsel	42
1.1.	Begriff und wirtschaftliche Aufgabe des Wechsels	42
1.2.	Die wesentlichen Erfordernisse des Wechsels	42
1.2.1.	Gezogener Wechsel	42
1.2.2.	Eigenwechsel	44
1.3.	Die unwesentlichen Angaben und Ergänzungen auf dem Wechsel	45
1.4.	Die Annahme (das Akzept) des Wechsels	46
1.5.	Die Übertragung des Wechsels	47
1.5.1.	Die Wirkungen des Indossamentes	47
1.5.2.	Die verschiedenen Arten des Indossamentes	48
1.5.2.1.	Vollindossament	48
1.5.2.2.	Blankoindossament	48
1.5.2.3.	Rektaindossament	49
1.5.2.4.	Vollmachtindossament	49
1.5.2.5.	Offenes Pfandindossament	49
1.5.2.6.	Nachindossament	50
1.6.	Die Zahlung des Wechsels	50
1.7.	Die Wechselbürgschaft (Aval)	50
1.8.	Die Wechselprolongation	51
1.9.	Der Rückgriff (Regress)	51
1.10.	Der Ehreintritt (die Intervention)	52
1.11.	Verjährung und Kraftloserklärung	52
1.12.	Besondere Wechselarten	53
1.12.1.	Warenwechsel (Kommerzwechsel)	53
1.12.2.	Dokumentartratten	54
1.12.3.	Pflichtlagerwechsel	54
1.12.4.	Finanzwechsel	55
2.	Geldmarktpapiere	56
2.1.	Begriff des Geldmarktes	56
2.2.	Geldmarktpapiere privater Unternehmungen	57
2.3.	Geldmarktpapiere der öffentlichen Hand	57
2.3.1.	Schatzanweisungen (Reskriptionen)	57
× 2.3.2.	Reskriptionen von Kantonen und Gemeinden	59
† 2.3.3.	Geldmarkt-Buchforderungen des Bundes	59

2.3.4.	Schuldverschreibungen der Nationalbank	60
2.3.5.	Ausländische Schatzwechsel	61
3.	Die Wertpapiere	61
3.1.	Das Konnossement (bill of lading)	61
3.2.	Der Ladeschein	63
3.3.	Der Eisenbahnfrachtbrief und das -frachtbriefduplikat	64
3.4.	Der Luftfrachtbrief	64
3.5.	Der Lagerschein	64
3.6.	Der Lagerempfangsschein	65

Vierter Teil:

Wertpapiere und Urkunden der mittel- und langfristigen Kreditfinanzierung

1.	Die Kassenobligationen (Kassenscheine)	68
1.1.	Begriff und Rechtsnatur	68
1.2.	Emissionsbedingungen	68
1.3.	Rückzahlungsbedingungen und Mobilisierbarkeit	69
1.4.	Bedeutung der Kassenobligation als Anlagepapier	70
2.	«Notes»	71
2.1.	Begriff	71
2.2.	Besondere Merkmale der «notes»	71
3.	Der Grundpfandtitel	72
3.1.	Allgemeines über das Grundpfandrecht	72
3.1.1.	Formen und Bedeutung des Grundpfandes	72
3.1.2.	Pfandobjekte, Pfandhaftung, Belehnungsgrenzen	73
3.1.3.	Verzinsung, Kündigung und Tilgung von Hypothekendarlehen	75
3.2.	Der Schuldbrief	77
3.3.	Die Gült	78
3.4.	Die Grundpfandverschreibung	79
4.	Die Schiffs- und Flugzeughypotheken	80
4.1.	Die Schiffshypothek	80
4.1.1.	Die Schiffsverschreibung auf Binnenschiffen	80
4.1.2.	Die Schiffsverschreibung auf Hochseeschiffen	81
4.1.3.	Durch Schiffspfand gesicherte Obligationen	81
4.2.	Die Flugzeughypothek	82
5.	Die Pfandbriefe	82
5.1.	Begriff und Entstehung des Pfandbriefes	82
5.2.	Rechtsform und besondere Merkmale des Pfandbriefes	83
5.3.	Der Pfandbrief als Anlagepapier	85
6.	Die Anleiheobligationen	86
6.1.	Begriff und Rechtsnatur	86
6.2.	Die Emission von Anleiheobligationen	87
6.3.	Die Anleihebedingungen	88

6.4.	Die Kotierung und Kursgestaltung der Anleiensobligationen	90
6.5.	Die Rückzahlung von Anleiensobligationen	92
6.6.	Die Gliederung von Anleiensobligationen	93
6.6.1.	Gliederung nach der Zeichnung	93
6.6.1.1.	Baranleihen	93
6.6.1.2.	Konversionsanleihen	94
6.6.1.3.	Zwangsanleihen	95
6.6.2.	Gliederung nach der rechtlichen Stellung des Schuldners	95
6.6.2.1.	Anleihen öffentlich-rechtlicher Schuldner	95
6.6.2.2.	Anleihen privater Schuldner	96
6.6.3.	Gliederung nach der Sicherstellung	96
6.6.3.1.	Obligationenanleihen ohne besondere Sicherstellung	96
6.6.3.2.	Obligationen mit Spezialsicherheiten	97
6.6.3.2.1.	Hypothekaranleihen	97
6.6.3.2.2.	Durch Schiffspfand gesicherte Anleihen	98
6.6.3.2.3.	Durch Bürgschaft oder Garantieverprechen gesicherte Anleihen	98
6.6.3.2.4.	Durch Verpfändung oder Abtretung von Einnahmen gesicherte Anleihen	99
6.6.3.2.5.	Kombination von Sicherheiten	99
6.7.	Anleihen mit besonderer Zweckbestimmung	99
6.7.1.	Sparanleihen (baby bonds, saving bonds)	100
6.7.2.	Währungsstabilisierungsanleihen	100
6.7.3.	Valorisationsanleihen (Preisstabilisierungsanleihen)	100
6.7.4.	Funding-Anleihen	101
6.7.5.	Nachrangige Anleihen	101
6.8.	Spezialformen der Anleiensobligationen	102
6.8.1.	Staffelanleihen	102
6.8.2.	Renten (rentes perpétuelles, consols)	102
× 6.8.3.	Null-Prozent-Anleihen (Zero-Coupon-Bonds)	103
6.8.4.	Indexanleihen	104
6.8.5.	Gewinnberechtigte Obligationen	106
6.8.5.1.	Obligationen mit blossem Anspruch am Reinertrag des Unternehmens (Income Bonds, Obligationen mit variablem Zinsfuss)	106
6.8.5.2.	Obligationen mit festem Zins und zusätzlichem Anspruch auf Gewinnanteil (Participating Bonds)	107
× 6.8.6.	Variabel verzinsliche Anleihen (Floating Rate Bonds)	107
× 6.8.7.	Drop-lock Bonds	109
6.8.8.	Prämienobligationen und Prämienlose	110
6.8.9.	Wandelobligationen (convertible bonds)	110
6.8.9.1.	Begriff und Entstehung	110
6.8.9.2.	Besondere Merkmale der Wandelobligation	111
6.8.9.2.1.	Gegenstand des Wandelrechtes	112
6.8.9.2.2.	Sicherung des Umwandlungsanspruches	112
6.8.9.2.3.	Umwandlungstermin und Umwandlungsfrist	114
6.8.9.2.4.	Ausgabekurs, Umwandlungsverhältnis und Umwandlungspreis	114
6.8.9.3.	Kursgestaltung der Wandelobligationen	116
6.8.9.4.	Würdigung der Wandelobligation als Finanzierungsmittel und Anlagepapier	118
6.8.10.	Optionsanleihen (Anleihen mit Aktienbezugsrechten, sog. Warrants)	119
6.9.	Auslandanleihen in Schweizer Franken	123
6.9.1.	Begriff und Bedeutung	123
6.9.2.	Besondere Vorschriften für Auslandanleihen	124
6.9.3.	Besondere Sicherungen zugunsten der Obligationäre	124

6.10.	Ausländische Anleihen in fremder Währung	125
6.10.1.	Formen der Fremdwährungsanleihen	125
6.10.2.	Absicherung gegen Währungsrisiken	126
6.10.2.1.	Allgemeines	126
6.10.2.2.	Fremdwährungsanleihen mit Währungsklauseln	127
6.10.2.2.1.	Anleihen mit einfacher Fremdwährungsklausel	127
6.10.2.2.2.	Anleihen mit alternativer Währungsklausel	128
6.10.2.2.3.	Doppelwährungsanleihen	128
6.10.2.2.4.	Anleihen mit Goldklauseln	128
6.10.2.3.	Anleihen in Rechnungseinheiten	129
6.10.2.4.	SZR/SDR-Anleihen	130
6.11.	Die Gläubigergemeinschaft bei Anleiheobligationen	130
6.11.1.	Allgemeines	130
6.11.2.	Geltungsbereich	131
6.11.3.	Verfahren und zulässige Beschlüsse der Gläubigergemeinschaft	132
6.12.	Das eidgenössische Schuldbuch	133

Fünfter Teil:

Wertpapiere und Urkunden der Beteiligungsfinanzierung

1.	Die Aktie	138
1.1.	Das Grundkapital der Aktiengesellschaft	138
1.2.	Der Begriff der Aktie	138
1.3.	Die Pflichten der Aktionäre	140
1.4.	Die Rechte der Aktionäre	140
1.4.1.	Die Vermögensrechte	141
1.4.1.1.	Das Recht auf Dividende	141
1.4.1.2.	Das Recht auf den Bezug von neuen Aktien bei Kapitalerhöhungen (Bezugsrecht)	142
1.4.1.3.	Das Recht auf Anteil am Liquidationsergebnis	146
1.4.2.	Die Mitwirkungs- und Schutzrechte	147
1.5.	Die verschiedenen Aktienarten	148
1.5.1.	Inhaberaktien	148
1.5.2.	Namenaktien	148
1.5.2.1.	Frei übertragbare Namenaktien	149
1.5.2.2.	Vinkulierte Namenaktien	149
1.5.3.	Stammaktien	153
1.5.4.	Vorzugs- oder Prioritätsaktien	153
1.5.4.1.	Vorzugsaktien mit fester Dividende	153
1.5.4.2.	Vorzugsaktien mit fester Dividende und Zusatzdividende	153
1.5.4.3.	Kumulative Vorzugsaktien	153
1.5.5.	Stimmrechtsaktien	155
1.5.6.	Kleinaktien und Volksaktien	156
1.5.7.	Mitarbeiteraktien	158
1.5.8.	Nennwertlose Aktien und Quotenaktien	159
1.5.8.1.	Die Nachteile der Nennwertaktie	159
1.5.8.2.	Die Quotenaktie	159
1.5.8.3.	Die nennwertlose Aktie im engeren Sinn	160
1.5.9.	Genussaktien	160
1.5.10.	Zwillingsaktien	161

1.5.11.	Aktienarten nach den Kriterien der Kapitalanlage	161
1.6.	Aktienzertifikate	162
2.	Die Interimsscheine	164
3.	Die Genussscheine	165
3.1.	Begriff	165
3.2.	Formen des Genussscheines	166
3.2.1.	Der Gründeranteil (part de fondateur)	166
3.2.2.	Der Sanierungsgenussschein (Besserungsschein)	166
3.2.3.	Der Genussschein als Nebenpapier zu den Aktien (Gewinnanteilschein)	167
3.2.4.	Der Beteiligungsgenussschein (Partizipationsschein, PS)	168
3.3.	Rechtsnatur der Genussscheine	171
4.	Die Anteile der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	171
5.	Die Anteilscheine der Genossenschaften	172
6.	Die Kuxe	172

Sechster Teil:

Die Anteilscheine von Anlagefonds (Investmenttrust-Zertifikate)

1.	Entwicklung und Formen des Anlagefonds (Investmenttrusts)	176
2.	Der rechtliche Aufbau des Anlagefonds	178
3.	Die Arten von Anlagefonds	179
3.1.	Unterscheidung nach der Kompetenz der Fondsleitung für die Anlage der Fondsgelder	179
3.2.	Unterscheidung nach der Art der Anlagen	180
3.3.	Unterscheidung nach dem Rückkaufversprechen der Fondsleitung	181
3.4.	Unterscheidung nach der Ertragsausschüttung	181
3.5.	Unterscheidung nach der Verteilung der Anlagen	182
4.	Schutzbestimmungen zugunsten der Investmentsparer	182
5.	Der Fondsanteilschein (Das Investmenttrust-Zertifikat)	184
6.	Die wirtschaftliche Bedeutung des Anlagefonds	185

Siebenter Teil:

Verschiedene Forderungspapiere, Karten und Marken des täglichen Verkehrs

1.	Die Spar-, Depositen- und Einlagehefte	188
1.1.	Begriff und Rechtsnatur der Sparhefte	188

1.2.	Einzahlung, Verzinsung und Rückzahlung von Spargeldern	189
1.3.	Besondere Schutzmassnahmen zugunsten von Spargeldern	190
1.4.	Massnahmen zur Förderung des Banksparens	191
1.5.	Depositen- und Einlagehefte	191
2.	Die Versicherungspolicen	192
3.	Der Versatzschein	192
4.	Der Depotschein	193
5.	Die sogenannten Karten und Marken des täglichen Verkehrs	193
5.1.	Die unbenannten Ausweis-papiere	193
5.2.	Die Namensausweis-papiere	194
5.3.	Die Wertmarken (Briefmarken, Beitragsmarken, Stempelmarken)	195

Achter Teil:

Kapitalanlage und Vermögensverwaltung

1.	Die allgemeinen Grundsätze der Kapitalanlage	198
1.1.	Sicherheit	198
1.2.	Rendite	201
1.3.	Liquidität	202
2.	Die Gliederung der Kapitalanlagen	202
2.1.	Mündelsichere Anlagen	202
2.2.	Sachwertanlagen	203
2.3.	Konservative und initiative Kapitalanlagen	205
2.4.	Spekulative Kapitalanlagen	206
3.	Die Sachwertanlagen im besonderen	207
3.1.	Die verschiedenen Möglichkeiten der Kapitalanlage in Sachwerten	207
3.2.	Die Beteiligungspapiere als Sachwertanlagen	207
3.2.1.	Allgemeines	207
3.2.2.	Die Beurteilungsmassstäbe für Aktien	208
3.2.2.1.	Allgemeines	208
3.2.2.2.	Die Rendite	210
3.2.2.3.	Das Verhältnis von Börsenkapitalisierung zum Umsatz	211
3.2.2.4.	Die «price-earnings ratio» (P/E ratio oder PER)	211
3.2.2.5.	Der «cash flow»	214
3.2.2.6.	Das Verhältnis Börsenwert/Buchwert	215
3.2.2.7.	Verschiedene Bewertungs-massstäbe	215
3.2.2.8.	Praktisches Anwendungsbeispiel	217
3.3.	Die Anteilscheine von Anlagefonds	217
3.4.	Verschiedene Sachwertanlagen	218
4.	Die Portefeuilleoptimierung	219
5.	Systematische Anlageplanung	220
	Sachverzeichnis	223